



## *vom Bezirksvorsitzenden*

### *Cybersicherheit, Cyberattacken, Cyberkrieg ...*

... Cyberwaffe, Cyberraum - die Vorsilbe „Cyber“ ist im Zusammenhang mit der Informationstechnologie mittlerweile allgegenwärtig. Doch was ist damit eigentlich gemeint? Cyber ist ein altgriechisches Präfix und bedeutet **Steuerung**. Norbert Wiener bezog 1948 den Begriff zuerst auf Datenverarbeitung, in seinem Buch **Kybernetik – Regelung und Nachrichtenübertragung** in Lebewesen und Maschinen (aus Wikipedia). Heutzutage verbindet man die Vorsilbe „Cyber“ hauptsächlich mit der Informationstechnologie und dem Internet.

Das Internet - wie jede Technologie - lässt sich für gute und für schlechte Anwendungsfälle einsetzen. Unbestritten sind sicher die Vorteile wie eine blitzschnelle Post (genannt E-Mail), die bequeme Möglichkeit der Erledigung von Bankgeschäften oder ganz allgemein der Informationsbeschaffung. Auf der anderen Seite gibt es aber auch mittlerweile ein hohes Maß an Kriminalität im Internet. Ach ja, Internet, der Begriff steht ja für „Interconnected Networks“, also der „Vernetzung von Netzen“. Mit der zunehmenden „Vernetzung“ unserer technisierten Welt, die ja durch das Internet der Dinge (Maschinen, Fernseher (Smart TVs), Smartphones (Mobiltelefone mit Computerfunktionalitäten) usw.) einen neuen, enormen Schub erhalten hat, steigt auch das Risiko durch Schäden aufgrund krimineller Handlungen. Damit einhergehend steigt natürlich auch das Sicherheitsbedürfnis der Menschen – in diesem Fall der Cyber-Sicherheit.

**Wie positioniert sich nun IfKom zu Cyber Security?** Die Antwort dazu gibt die Presseinformation [„Maßnahmen zur Cyber Security müssen verstärkt werden“](#) vom 05. Januar 2015, auf die ich an dieser Stelle gerne verweisen möchte. **Kernaussage dieser Presseinformation ist, dass Deutschland wieder technologische Souveränität in der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) in Deutschland aufbauen muss.** Dieses Feld darf nicht allein nur den amerikanischen und chinesischen Unternehmen überlassen werden.

Wenn Deutschland an dieser Stelle aber den Anschluss an die Weltspitze wieder bekommen möchte, so geht das nur mit gut ausgebildeten Ingenieuren. Deshalb fordert IfKom an dieser Stelle auch die Einrichtung entsprechender Lehrstühle und Studiengänge.

Letztendlich heißt das vereinfacht, **dass der „Ingenieur“ nach wie vor eine zentrale Aufgabe in der Gesellschaft hat und mehr denn je gebraucht wird.**

Ihr

Michael Ashauer

#### **In dieser Ausgabe:**

<b>Vom Bezirksvorsitzenden</b>	Seite 1
<b>Aktuelles vom Bundesvorstand</b>	Seite 2
<b>Vorschau zu Veranstaltungen</b> mit Hinweisen zu den nächsten Veranstaltungen	Seite 2/3
<b>Rückblick</b> zu Veranstaltungen	Seite 4/5
<b>wussten Sie schon?</b>	Seite 6/7
<b>Personalien, Jubiläen etc..</b>	Seite 7
<b>Terminvorschau</b>	Seite 8

#### **Impressum:**

IfKom - Ingenieure für Kommunikation e.V., Bezirk Württemberg  
Postfach 50 11 45 - 70341 Stuttgart  
E-Mail: [bezirk.wuerttemberg@ifkom.de](mailto:bezirk.wuerttemberg@ifkom.de)  
<http://wtg.ifkom.de>

#### **Verantwortlich:**

Michael Ashauer, Bezirksvorsitzender  
Kontakt: Michael Ashauer,  
72655 Altdorf, Dorfwiesenweg 6/1,  
Tel.: 07127-21856,  
[michael.ashauer@ifkom.de](mailto:michael.ashauer@ifkom.de)

#### **Redaktion / Layout:**

Gerhard Zimmerer, BzBö  
Kontakt: [Gerhard.Zimmerer@ifkom.de](mailto:Gerhard.Zimmerer@ifkom.de)  
**Druck:** Eigendruck

**Auflage:** 500 (einschl. E-Mail-Versand)

## Aktuelles vom Bundesvorstand

### IfKom: IT-Sicherheit ist internationale Herausforderung und betrifft jeden Bürger

#### **Presse-Info des IfKom-Bundesvorstandes vom 05. 01. 2015**

Die Ingenieure für Kommunikation (IfKom) setzen auf stärkere Aufklärung der Bürger und der Unternehmen über die Risiken der Informationstechnologie. Zugleich fordern sie von der Bundesregierung, im laufenden Gesetzgebungsverfahren zum IT-Sicherheitsgesetz auf eine Harmonisierung mindestens innerhalb der EU zu achten, um Rechtsunsicherheit und wiederholte Anpassungen zu vermeiden.

**Als Berufsverband der Informations- und Kommunikationswirtschaft fördern die IfKom neue Technologien**, weisen aber auch auf Risiken hin. Es ist aus Sicht der IfKom höchst bedenklich und schwächt den Wirtschaftsstandort Deutschland, wenn Sicherheitsmaßnahmen von Unternehmen ignoriert und Firmengeheimnisse auf einfache Weise z. B. durch Schadsoftware ausspioniert werden können. Ebenso riskant ist für jeden Anwender die Vernachlässigung einfacher Vorsichtsmaßnahmen wie Virenschutz und regelmäßige Sicherheitsupdates für die eigene Software. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) spricht bereits von „Digitaler Sorglosigkeit“, obwohl andererseits viele Anwender betonen, ihr Vertrauen in die IT sei erschüttert. Das belegt eine Studie des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet, nach der 39 % der Befragten angaben, sie fühlten sich bei ihren Aktivitäten unsicherer als zuvor.

Die IfKom begrüßen daher auch die Bemühungen der Bundesregierung, durch ein IT-Sicherheitsgesetz die so genannten kritischen Infrastrukturen in Deutschland unter besonderen Schutz zu stellen. Angriffe auf Infrastrukturen, die für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der Versorgung der Bevölkerung wesentlich sind, müssen selbstverständlich bestmöglich geschützt werden. Da dies jedoch nicht nur Deutschland betrifft, ist auch die EU zeitgleich mit der Formulierung einer Richtlinie für Netz- und Informationssicherheit befasst. Die IfKom fordern daher eine Einigung auf internationaler Ebene. Auch der Verband der Deutschen Internetwirtschaft „eco“ warnt vor einem „Flickenteppich“ unterschiedlicher nationaler Vorgaben zur IT-Sicherheit. Dies könne zu erheblicher Rechtsunsicherheit bei betroffenen Unternehmen führen. IT-Sicherheit sei eine grenzüberschreitende Herausforderung, die nach europäischen beziehungsweise globalen Lösungen und Standards verlange.

**Die IfKom fordert daher die Bundesregierung auf, ihren Gesetzesentwurf mit den europäischen Partnern abzustimmen.** Die Festlegung, welche Infrastrukturen unter das IT-Sicherheitsgesetz fallen, ist sorgfältig vorzunehmen. Klärungsbedürftig ist insbesondere, inwieweit Internetdienste vom einfachen Blog bis zum weltweit agierenden Social-Media Dienst einbezogen werden sollten.

Aber auch außerhalb der kritischen Infrastrukturen besteht Handlungsbedarf. In Deutschland gibt es jeden Monat mindestens eine Million Infektionen durch Schadprogramme. Nicht nur viele Bürger, sondern auch die Wirtschaft unternimmt zu wenig, um sich davor zu schützen. BSI-Präsident Michael Hange appelliert an die deutsche Wirtschaft, ihre Anstrengungen für die digitale Sicherheit deutlich zu verstärken. Die IfKom teilen diese Einschätzung und fordern alle Fach- und Führungskräfte aus der IT auf, ihre Fachkompetenz in einen erhöhten Schutz der Informations- und Kommunikationstechnik einzubringen.

... siehe auch weitere Presseinfos der IfKom unter [www.ifkom.de/Presseinfos](http://www.ifkom.de/Presseinfos)

## Vorschau zu kommenden Veranstaltungen

### Führung im Landesmuseum Württemberg/Sonderausstellung „Ein Traum von Rom“

<b>Termin:</b>	<b>Donnerstag, 26. Februar 2015</b>	<i>es sind noch Plätze frei!</i>
<b>Ort:</b>	<b>Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss</b> Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart	
<b>Beginn:</b>	<b>15:00 Uhr, Dauer bis ca. 16:30 Uhr, (Treffpunkt 14.45 Uhr)</b> anschließend Einkehr in die Brauereigaststätte Schönbuch-Bräu.	
<b>Anmeldung:</b>	<b>per E-Mail bei Jörg Götz unter <a href="mailto:joerg.goetz@ifkom.de">joerg.goetz@ifkom.de</a></b> oder unter Tel.Nr.: 07971 / 9 11 430	
<b>Eintrittskosten:</b>	<b>7,-- €</b>	
<b>Siehe auch beiliegenden IfKom-Newsletter „2015-IfKomNews_Führung Landesmuseum ...“</b>		

## Besichtigung und Führung im Biomasse-Heizkraftwerk in Ulm am 12. Mai

<b>Termin:</b>	<b>Dienstag, 12. Mai 2015</b>
<b>Ort:</b>	<b>Heizkraftwerk der Fernwärme Ulm GmbH, Magirusstraße 21, 89077 Ulm</b>
<b>Beginn:</b>	<b>13:00 Uhr</b>
<b>Anmeldung:</b>	<b>per E-Mail bei Volker Merz unter <a href="mailto:Volker.Merz@ifkom.de">Volker.Merz@ifkom.de</a> oder unter Tel.Nr.: 07971 / 88 00</b>

Nähere Informationen folgen noch in einem IfKom-Newsletter per E-Mail und in der Homepage des Bezirks Württemberg unter [www.ifkom.de/Aktuelles](http://www.ifkom.de/Aktuelles)

## Studienfahrt 2015 „zu den kulturellen Höhepunkten Thüringens“ vom 14. bis 17. Juni

**Anmeldefrist bis 28. Februar beachten !**

*Die IfKom-Studienfahrt 2015 führt uns nach Thüringen in die UNESCO-Weltkulturerbe- und Universitätsstadt Weimar.*

### Reiseverlauf:

#### 1. Tag, Sonntag, 14. Juni

**Abfahrt** um 8:00 Uhr vom Verwaltungszentrum in Stuttgart-Bad Cannstatt, weitere Zustiegsmöglichkeit an der Autobahn-Ausfahrt Weinsberg / Eilhofen.

Ca. 14:00 Uhr Ankunft in unserem Standquartier Hotel „Kaiserin Augusta“ in **Weimar**. Nach dem Mittagessen Stadtführung zum ersten Kennenlernen der Stadt. Abends Möglichkeit zum Besuch einer kulturellen Veranstaltung oder eigener Rundgang.

#### 2. Tag, Montag, 15. Juni

Nach dem Frühstück fährt unser Bus um 8:45 Uhr zur **Wartburg**, oberhalb von **Eisenach**. Eine Führung durch die Burg bringt uns deren Geschichte und das Wirken von Martin Luther als Junker Jörg näher. Am Nachmittag lernen wir die thüringische Metropole **Erfurt** mit einer Stadtführung kennen, Abendessen im Hotel.

#### 3. Tag, Dienstag, 16. Juni

Um 8:45 Uhr Fahrt zur **Gedenkstätte Buchenwald** auf dem Ettersberg, 10 km von Weimar entfernt. Nach einer einführenden Filmvorführung folgt eine Führung durch das Gelände. (alternativ: Aufenthalt in Weimar am Vormittag und gegen Mittag mit dem Bus nach Jena). Die Wissenschafts- und Forschungsstadt **Jena** erwartet uns am Nachmittag. Mittagessen in 128 m Höhe auf dem Jentower, anschließend werden wir mit einer Führung Jena kennenlernen und das **Schott- oder Zeissmuseum** besuchen. Abendessen im Panoramarestaurant Landgraf.

#### 4. Tag, Mittwoch, 17. Juni

Nach dem Frühstück lernen wir die Sehenswürdigkeiten von **Weimar** noch genauer kennen. Möglichkeit zum Besuch der Anna-Amalia-Bibliothek, des Goethe-Nationalmuseums, des Schiller-Wohnhauses usw in Weimar. Um ca. 13:30 Uhr Heimfahrt nach Stuttgart. Änderungen des Reiseverlaufs und der Besichtigungen vorbehalten.

### Kostenbeitrag:

Für die Fahrt, 3-mal Übernachtung mit Frühstück, 1 Mittag- und 1 Abendessen, 2 Vesper und eine kleine Mittagmahlzeit aus dem Bus:

**270,- € pro Person** im Doppelzimmer (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40), EZ-Zuschlag: 48,- €.

Für die Führungen und Eintritte fallen noch Unkosten in Höhe von ca. 30,- € an. IfKom-Mitglieder erhalten dieses Paket als Verbandsleistungen kostenlos. Zur Überweisung des Kostenbeitrags werden die Teilnehmer direkt von der Reiseleitung angeschrieben.

**Anmeldung bis spätestens 28. Februar 2015 erbeten per E-Mail an [Volker.Merz@ifkom.de](mailto:Volker.Merz@ifkom.de) , Telefon 07971 / 8800.**

Bei der Anmeldung bitte angeben: Name(n), Vorname(n), Wohnungsanschrift(en) und Mobiltelefonnummer sowie Zimmerwunsch (Einzel-/bzw. Doppelzimmer, Raucher/Nichtraucher) und Zustiegsort.

**Nähere Auskünfte:** Jörg Götz unter Telefonnummer 07971 / 5377 oder E-Mail: [joerg.goetz@ifkom.de](mailto:joerg.goetz@ifkom.de) .  
**Reiseleitung:** Manfred E. Scholl, Jörg Götz und Volker Merz.



*Hotel Kaiserin Augusta in Weimar*

## Wetterstation Schnarrenberg auf dem Burgholzhof in Stuttgart am 7. Juli

**Termin:** Mittwoch, 07. Juli 2015  
**Ort:** Am Schnarrenberg 17, 70376 Stuttgart  
**Treffpunkt:** 10:45 Uhr an der Wetterstation Schnarrenberg auf dem Burgholzhof  
**Anmeldung:** bei Uli Schöne unter [Hans-Ulrich.Schoene@ifkom.de](mailto:Hans-Ulrich.Schoene@ifkom.de)

Die Führung beginnt um 11:00 Uhr und dauert ca. 90 Minuten und zum Abschluss sind wir dabei, wenn der Wetterballon hochgelassen wird. Die Führung ist kostenlos.  
Danach gehen wir in einen nahe gelegenen Biergarten, um uns zu stärken.

Nähere Informationen folgen noch in einem IfKom-Newsletter per E-Mail und in der Homepage des Bezirks Württemberg unter [www.ifkom.de/Aktuelles](http://www.ifkom.de/Aktuelles)

## Rückblick zu Veranstaltungen

### Bericht vom Vortrag über „Die integrierte Netzstrategie der Deutschen Telekom“

**Dipl. Ing. Frank Bothe**, Leiter der Technik Niederlassung Südwest, war am 29. Januar 2015 auf Einladung des Seniorenbeirats der TNL Stuttgart und der Ingenieure für Kommunikation (IfKom), Bezirk Württemberg, nach Stuttgart gekommen und hielt vor über 90 aufmerksamen Zuhörern in den Räumen der PSD-Bank einen sehr interessanten Vortrag zur integrierten Netzstrategie der Deutschen Telekom.

Hierbei erläuterte er zuerst die Struktur und Organisation der neu gebildeten Niederlassungen, bevor er im zweiten Teil die Strategie der nächsten 3 Jahre vorstellte.

Die Niederlassung Südwest ist zuständig für Planung, Bauen und Betreiben der Infrastruktur in den Bundesländern Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen, also für die gesamte Technik der Telekom im Boden und in der Luft - der Mobilfunk ist inzwischen auch dabei, die neue One Company. In der NL sind fast 4000 Mitarbeiter beschäftigt, im letzten Jahr konnten 700 Kräfte für den Ausbau der Infrastruktur befristet eingestellt werden. Die anwesenden Gäste erinnern sich noch gut daran, dass früher 118 Niederlassungen im Bundesgebiet für sämtliche Aufgaben zuständig waren., Bundesweit gibt es heute in Deutschland nur noch 5 Niederlassungen der Deutschen Telekom. Herr Bothe ging auch auf das Marktumfeld ein, in dem sich die Telekommunikationsfirmen bewegen: beispielsweise werden in 2016 rund 80 % aller Neuwagen mit dem Internet vernetzt sein. Der Datenhunger wird immer größer und erfordert einen kontinuierlichen Ausbau der mobilen Infrastruktur. Das Datenvolumen im Mobilfunk hat sich seit 2010 in nur 5 Jahren verdoppelt!



*Dipl.- Ing. Frank Bothe*

**Die Cloud-Dienste sind der Megatrend für die Zukunft** mit einer durchschnittlichen Steigerung von 33 % pro Jahr. In diesem Umfeld muss sich jedes Unternehmen überlegen, mit welchen neuen Inhalten Geld verdient werden kann.

Klar ist, dass ohne Infrastruktur, sei es als Festnetz oder im Mobilnetz, keine dieser mobilen Hightech-Anwendungen funktioniert. **Auch Google, Facebook und Co. sind auf Netze angewiesen und verdienen mit eigenen Anwendungen in fremden Netzen eine Menge Geld.**

Die **Strategie** der Deutschen Telekom lautet „Integrierte Netzstrategie“. Dabei werden in die mobile und feste Netzstruktur Investitionen in 5 Säulen getätigt:

- **LTE-Rollout.**
- **Fiber-Rollout**
- **Vectoring \*)**
- **Hybrid Access / G.fast \*)** (Alleinstellungsmerkmal Telekom)
- **Umrüstung auf All-IP \*)**

In Deutschland werden in den nächsten 3 Jahren 12 Mrd € in diese Netze investiert. Dabei werden auch schrittweise die Kupferadern durch Glasfaser-Ausbau bis zu den FTTC \*) ersetzt.

Um das überhaupt bezahlen zu können, wird **stufenweise ausgebaut**:

- **2006 – 2014 FTTC + Vectoring -Ausbau**
- **bis 2016 G.Fast \*)**, danach **schrittweiser Ausbau des FTTB/FTTH \*) -Glasfasernetzes.**
- **Bis 2018 soll das All-IP-Netz umgerüstet sein.**

Die Telekom hat heute schon das größte Highspeed-LTE-Netz in Deutschland, in dem bis zu 150 Mbit/s möglich sind. Damit sind aktuell über 80 % in Deutschland mit LTE \*) versorgt.

Herr Bothe berichtete, dass innerhalb seiner Niederlassung, z. B. In Hessen ein flächendeckender Ausbau innerhalb einer Kommune möglich ist, wenn für die (unwirtschaftlichen) Randgebiete Zuschüsse gewährt werden. Leider ist dies in Baden-Württemberg noch nicht möglich, da die Landesregierung eine eigene Strategie mit eigenen sogenannten „Backbone“-Netzen innerhalb der Kommunen verfolgt.

Zur Umrüstung des Netzes auf All-Over-IP innerhalb der nächsten 3 Jahre müssen alle analogen und ISDN-Anschlüsse im Netz umgestellt werden. Dabei gilt es noch, einige kleine Herausforderungen zu meistern, wie z. B. Firmenanschlüsse oder die analogen Anschlüsse mit Wählscheiben-Telefonen oder die Notruf-Telefone in Aufzügen. Herr Bothe ist sich sicher, dass für alles eine Lösung gefunden wird.



*über 90 aufmerksame Zuhörer im PSD-Vortragsraum*

Zur Durchführung der genannten Arbeiten sind hohe **personelle Anforderungen bis 2018** zu bewerkstelligen. Denn die immensen Arbeitsmengen erfordern zusätzliches Personal. Deshalb wird jetzt kein sofort wirksamer Personalabbau mehr gemacht und es werden zusätzlich befristete Einstellungen vom Markt getätigt. Zudem hat Telekom eine eigene Glasfaser-Gesellschaft zur Schaffung zusätzlicher flexibel einsetzbarer Montagekapazitäten gegründet.

Daneben erfolgen für ganze Projekte Komplettvergaben an Auftragnehmer, wie zum Beispiel letztes Jahr der Vectoring-Ausbau im Bereich Waiblingen.

Bei den aufmerksamen Zuhörern war ein reges Interesse zu erkennen, und es wurden noch etliche Fragen an den Vortragenden gestellt, die er sehr kompetent beantwortete, so dass die Zeit dafür fast zu kurz war.

Für seine hervorragenden und interessanten Ausführungen bedankte sich der stellvertretende Vorsitzende des SBR Rolf Sanzenbacher auch im Namen von IfKom bei Herrn Bothe ganz herzlich und überreichte ihm als Anerkennung ein Weinpräsent aus unserer Region.

Herr Bothe wurde anschließend mit großem Applaus von den Zuhörern verabschiedet.

*..\*) Nachdem die teilweise unbekanntes Begriffe und Abkürzungen von Herrn Bothe verständlich und ausführlich erklärt wurden, wollen wir diese Informationen auch an unsere Leser weitergeben:*

**LTE** - Long Term Evolution, ist ein Mobilfunkstandard der vierten Generation, der mit bis zu 300 Mbit/s deutlich höhere Downloadraten erreichen kann (50 Mbit/s Upload)

**Vectoring** ermöglicht durch den Ausgleich von elektromagnetischen Störungen zwischen den Leitungen eine Verdoppelung der Bandbreite. Dabei wird ein kleiner und schneller Rechnerchip im Kabelverzweiger eingesetzt. Bei dieser Technik sind Bandbreiten bis zu 100 Mbit/s (download ) und bis zu 40 Mbit/s (upload) möglich. Um diesen Ausgleich zu ermöglichen, muss der Betreiber allerdings die Kontrolle über sämtliche Leitungen am Kabelverzweiger haben. Das bedeutet: Andere Betreiber können dort keine eigene Technik installieren und müssen ggf. bei der Telekom anmieten.

**FTTC** – Fibre-to-the-Curb

Glasfaser bis zum Bordstein/Straßenrand (Kabelverzweigergehäuse)

**FTTB** – Fibre-to-the-Building

Glasfaser bis zum Gebäude

**FTTH** – Fibre-to-the-Home

Glasfaser bis in die Wohnung

**Hybrid Access** ist eine automatische Geschwindigkeitserhöhung durch Addition von LTE und DSL-Geschwindigkeit, bei der mehrere Übertragungskanäle intelligent gebündelt werden. Diese Kombination von Festnetz auf Kupferkabel und Mobilfunk haben die Telekom Innovation Laboratories (T-Labs) der Deutschen Telekom entwickelt und sind dabei, das zu erproben. Die Steigerung der Bandbreiten des Festnetzanschlusses ist ein wesentlicher Bestandteil der „Integrierten Netzstrategie (INS)“ des Konzerns, mit der steigenden Kundenanforderungen begegnet wird.

Bericht: Gerhard Zimmerer, Fotos: Rolf Sanzenbacher

## Eine Ära geht zu Ende, Studienfahrten des Bezirks mit Busfahrer Volker Merz

**1992 bot der damalige VDPI-Bezirk Stuttgart seine erste Studienfahrt an.** Das Anmeldeergebnis war ernüchternd. Keinerlei Interesse im Bezirk. Daraufhin organisierte Karl-Heinz Kleinholz im Unterbezirk Schwäbisch Hall 1993 dieselbe Fahrt nochmals und siehe, ein Kleinbus mit 20 Interessenten konnte gefüllt werden. Die Tauernkraftwerke Kaprun und Zell am See waren das Ziel. Der Erfolg dieser Studienfahrt ermutigte die Organisatoren zu Größerem. Ein voller 50-Sitzer karrte 1994 die IfKom-ler bzw. VDPI-ler von der Höhe in die Tiefe.

Technik, Kultur und Geselligkeit waren der richtige Mix für die Württemberger. Es mussten sogar Wartelisten aufgestellt werden, so groß war das Interesse. Die Reiseleiter Richard Bayer, Karl-Heinz Kleinholz, Helmut Daz, Jörg Götz und Gerhard Zimmerer waren immer ehrenamtlich und engagiert mit dabei. **Bis auf zwei Ausnahmen lenkte Volker Merz den Hofmann-Bus bei allen Studienfahrten.** Je kurvenreicher, je enger, je höher, Volker machte es einfach Spaß, den Omnibus bis vor die angedachten Ziele zu bugsieren. Wer erinnert sich nicht noch an 1997 zur schwarzen Pumpe in der Niederlausitz. 1998 an den Starnberger See mit der Erdfunkstelle Raisting und der Zugspitze, als es noch Richtfunk gab. 1999 der Hopfenstadt Tettang mit dem neuen Zeppelin. 2000 dem Edertal und dem gewaltigen Kavernenkraftwerk. 2001 bei den Ostfriesen mit der Transrapid-Versuchsanlage vor dem Unglück und der Meyer Werft. 2002 Dresden vor dem Jahrhunderthochwasser. 2003 Dessau und der Lutherstadt Wittenberg mit dem Wasserstrassenkreuz Elbe-Mittellandkanal und Wörlitzer Park. 2004 an die Eifel mit Glockenguss und Rallyefahrt zum Radioteleskop. 2005 bei herrlichem Wetter nochmals auf den Großglockner und Kaprun. 2006 erwartete uns ein Brocken im Harz. 2007 erkundigten wir mit Diane Auer Straßburg und den Südschwarzwald. 2008 besuchten wir das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, lernten den Umgang mit Wölfen im Wolfspark Merzig und bestaunten den Finanzplatz Luxemburg. 2009 wollte uns der österreichische Stahlgigant Voest Alpine in Linz nicht begrüßen, aber dafür der Traktorhersteller Steyr. 2010 waren Pferde und Schiffe unser Ziel aus der Heide. 2011 der äußerste Zipfel der fränkischen Alb beim Igel-Wirt. 2012 lockte der Obersalzberg und der Hintersee nach Bad Reichenhall. 2013 in der Pfalz die einmalige Gelegenheit bei BASF und den Mercedes Omnibussen. 2014 stand die Kultur mit Regensburg und Kelheim im Vordergrund.



Volker Merz in „seinem“ Bus

**Erinnerungen, die man nicht so schnell vergisst und die einem Keiner nehmen kann.** Aber leider macht die Gesundheit einen Strich durch die weiteren Planungen. Mein Kardiologe setzte dem Busfahren ein Ende und verordnete mir auch sonst Zurückhaltung. Ich danke allen Teilnehmern an unseren Studienfahrten und wünsche, dass das Interesse an künftigen Studienfahrten weiter anhält und wir uns dort wiedersehen.

Bericht und Bild: Volker Merz

## Wussten Sie schon?

### ZBI Zeitschrift für IfKom-Mitglieder

Für Mitglieder kostenlos



Die IfKom sind Mitglied im Zentralverband der Ingenieurvereine e.V. Dieser Verband informiert seine Mitglieder durch die Mitgliederzeitschrift „ZBI-Nachrichten“.

Auch Mitglieder der IfKom können diese Zeitschrift bekommen. Zum Inhalt der „ZBI-Nachrichten“ gehören u.a. Themen rund um den Ingenieurberuf, Wirtschaft, und Gesellschaft, Ingenieuraus- und -weiterbildung, Berichte aus Berlin und Brüssel, Öffentlicher Dienst, und Berichte aus den einzelnen Verbänden.

**Der Bezug ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei [Gerhard.Zimmerer@ifkom.de](mailto:Gerhard.Zimmerer@ifkom.de) oder TelNr. 0171-3879061, wenn Sie regelmäßig ein Exemplar per Post zugesandt haben möchten.**

**Die ZBI-Nachrichten können unter [www.zbi-berlin.de](http://www.zbi-berlin.de) auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.**

## Bezirks E-Mail-Adresse für IfKom-Württemberg

Der Bezirk Württemberg ist jetzt auch offiziell über einen elektronischen Bezirksbriefkasten erreichbar und hat die E-Mail-Adresse:

[bezirk.wuerttemberg@ifkom.de](mailto:bezirk.wuerttemberg@ifkom.de)

Unser Brief-Postfach bleibt bestehen und hat die Adresse:

Ingenieure für Kommunikation e. V.,  
Bezirk Württemberg  
Postfach 50 11 45  
70341 Stuttgart

## Buchtipps

### 1. Die globale Überwachung

Von **Glenn Greenwald**, 368 Seiten, Erscheinungsdatum 13.05.2014

**Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen**

• Beschreibung:

Im Juni 2013 veröffentlichte Glenn Greenwald die ersten NSA-Dokumente aus dem Archiv des Whistleblowers Edward Snowden. Seitdem werden immer bedrohlichere Details des globalen Spionagesystems der amerikanischen Geheimdienste aufgedeckt.

Nun bringt Greenwald anhand einer Fülle von exklusiven, nie zuvor publizierten Geheimdokumenten das ganze Ausmaß der Massenüberwachung ans Licht. Alles und jeder wird ausgespäht, die Bevölkerung steht unter Kollektivverdacht. Meinungsfreiheit wird im Namen der Sicherheit unterdrückt, und es gibt keine Privatsphäre mehr – nirgends.

### 2. Wem gehört die Zukunft?

Von **Jaron Lanier**, 480 Seiten, Erscheinungsdatum 08.02.2014

Beschreibung

**"Du bist nicht der Kunde der Internetkonzerne. Du bist ihr Produkt."**

Spätestens seit den Enthüllungen des Whistleblowers Edward Snowden ist klar: Die "schöne neue Welt" nimmt Gestalt an, und es wird höchste Zeit, ihr etwas entgegenzusetzen. Internetpionier und Cyberguru Jaron Lanier liefert eine profunde Analyse der aktuellen Trends in der Netzwerkökonomie, die sich in Richtung Totalüberwachung und Ausbeutung der Massen bewegt. Der Bestseller aus den USA endlich auf Deutsch!

## ... und zum guten Schluss ein Feedback zur letzten Ausgabe

Hallo Herr Ashauer,

die Lektüre Ihrer „info regional“ hat wirklich Spaß gemacht. Gute Mischung aus aktueller (Verbands-) Politik und interessanten lokalen Themen. Ich lese ja naturgemäß sehr viele Informationen und manchmal falle ich nach dem dritten Satz schon in einen Tiefschlaf. Das war hier aber nicht so. Daher freue ich mich auf die weiteren Ausgaben.

Beste Grüße

**Andreas Hofert**

Dipl.-Ing. Andreas Hofert, Mitglied des Bundesvorstands, Bundesschatzmeister

## Personalien, Jubiläen ...

### Wir gratulieren ...

#### zu runden Geburtstagen:

(Januar 2015– März 2015)

##### 75 Jahre:

Horst Hinsche, Weil der Stadt

##### 80 Jahre:

Heinrich Schilpp, Heilbronn

##### 90 Jahre:

Walter Decker, Bempflingen

#### zu IfKom-Jubiläen:

(Januar 2015– März 2015)

##### 25 Jahre IfKom-Mitglied

Josef Haun, Heilbronn

Martin Kopriva, Illingen

Wolfgang Petermann, Holzheim

##### 40 Jahre IfKom-Mitglied

Werner Ruckwied, Fellbach

Helmut Ott, Stuttgart

##### 50 Jahre IfKom-Mitglied

Horst Hinsche, Weil der Stadt

Peter Rosenthal, Abstatt

Günther Pinckert, Gerlingen

##### 60 Jahre IfKom-Mitglied

Eberhard von Barga, Ditzingen

<p><b>Termine</b></p> <p><b>Stand</b> 15. Februar</p>	<p><b>Veranstaltungsübersicht 2015</b></p>
<p><b>26. Februar</b> Do. 15:00 Uhr</p>	<p><b>Landesmuseum Württemberg, Sonderausstellung "Ein Traum von Rom".</b> Ein ausgewähltes Führungsangebot lädt dazu ein, in die Welt der Römer einzutauchen. Wir haben die Führung „Traum und Wirklichkeit - Rom in den Provinzen“ gebucht (max. 25 Personen). Besuch der Ausstellung mit Führung, danach treffen wir uns zu einem gemütlichen Abschluss in der Brauereigaststätte <a href="#">Schönbuch Bräu</a>, Bolzstraße 10. <b>Ort:</b> Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart <b>Anmeldung</b> bei <a href="mailto:Joerg.Goetz@ifkom.de">Joerg.Goetz@ifkom.de</a> <b>Es sind noch Plätze frei!</b></p>
<p><b>20. März</b> Fr. 10:00 Uhr</p>	<p><b>IfKom-Fachführung auf der CeBIT 2015</b> Die CeBIT findet in der Zeit vom 16. 3. - 20. 3. 2015 statt. Die Fachführung ist für 20. 3. ab 10:00 Uhr geplant. Zur Planung der Touren ist eine Anmeldung unter <a href="mailto:IfKom-Fachuehrung.CeBIT@t-online.de">IfKom-Fachuehrung.CeBIT@t-online.de</a> bis zum 28. 02. 2015 notwendig.</p>
<p><b>15. April</b> Mi. 18:00 Uhr</p>	<p><b>Energiemanagement in einem energieintensiven deutschen Unternehmen am Beispiel der Wieland Werke AG</b> mit dem Werk in Vöhringen, das als besonders energieintensiv eingestuft ist. Der Vortrag gibt Einblick in das Energiemanagement, insbesondere in Ansätze zur Energieeinsparung und zur Energieeffizienzsteigerung. <b>Referent:</b> Ulrich Altstetter, Vorstand Wieland Werke AG <b>Veranstalter:</b> VDE, VDI, Hochschule Ulm, UNI Ulm. Die Teilnahme ist kostenfrei. <b>Ort</b> Hochschule Ulm, Physikhörsaal, Prittwitzstr. 10, 89075 Ulm, Beginn 18:00 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich</p>
<p><b>Frühjahr</b> genauer Termin wird noch mitgeteilt.</p>	<p><b>Werksbesichtigung bei der Firma Heller Maschinenfabrik in Nürtingen.</b> HELLER entwickelt und produziert modernste Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme für die spanende Bearbeitung. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.</p>
<p><b>12. Mai</b> Di. 13:00 Uhr</p>	<p><b>Besichtigung und Führung im Biomasse-Heizkraftwerk in Ulm</b> Wir besuchen ein mit Biomasse, Kohle, Öl und Gas befeuertes Heizkraftwerke zur Fernwärme- und Stromerzeugung. <b>Nähere Informationen</b> folgen noch in einem IfKom-Newsletter per E-Mail und in der Homepage des Bezirks Württemberg unter <a href="http://www.ifkom.de/Aktuelles">www.ifkom.de/Aktuelles</a> <b>Anmeldung</b> bei Volker Merz unter <a href="mailto:Volker.Merz@ifkom.de">Volker.Merz@ifkom.de</a>.</p>
<p><b>14. - 17. Juni</b> So. - Mi.</p>	<p><b>IfKom-Studienfahrt nach Thüringen mit Standort Weimar</b> Die Studienfahrt des Bezirks ist vom 14. - 17. Juni 2015 und führt uns nach Thüringen. Unser Quartier ist das Hotel Kaiserin Augusta in Weimar, von wo wir unsere Tagestouren und Besichtigungen mit Führungen starten. <b>Es sind noch Plätze frei!</b></p>
<p><b>7. Juli</b> Di. 11:00 Uhr</p>	<p><b>Wetterwarte Stuttgart Schnarrenberg auf dem Burgholzhof,</b> Führung ab 11:00 Uhr mit Start des Wetterballons um 12:30 Uhr, mit anschließend Biergartenbesuch in der Nähe</p>
	<p><i>Die weiteren Veranstaltungen des Bezirks werden zeitnah bekanntgegeben.</i></p>
	<p><i>Die Vorträge beim VDI und bei den Hochschulen Esslingen und Ulm bieten wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit den Institutionen an. IfKom-Mitglieder sind dort jederzeit gern gesehene Gäste !</i></p>
<p><b>Bezirksvorstand: Sitzungstermine</b></p>	<p>13.1.; 10.2.; 10.3.; 14.4.; 12.5.; 09.6.; 14.7.; 15.9.; 13.10.; 10.11.; 08.12. 2015, jeweils ab 16:00 Uhr im <a href="#">Hotel Koch</a> in Waiblingen.</p>

**Alle Veranstaltungen und Termine aktuell unter [www.ifkom.de/Aktuelles](http://www.ifkom.de/Aktuelles)  
Sie möchten Mitglied bei IfKom werden? Hier geht's zur [Beitrittserklärung!](#)**

Ingenieure für Kommunikation e.V.  
Bezirk Württemberg, unter [www.ifkom.de/BezirkWuerttemberg](http://www.ifkom.de/BezirkWuerttemberg)  
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Dipl.Ing. Gerhard Zimmerer  
Telefon: 0171-3879061, E-Mail: [Gerhard.Zimmerer@ifkom.de](mailto:Gerhard.Zimmerer@ifkom.de)